

Protokoll der "Jahresversammlung 1983" der Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg, Cham vom Freitag, 24. August 1984

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Jahresbericht / Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg Cham**

Band (Jahr): **1 (1982-1983)**

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Stiftung ZIEGELEI-MUSEUM MEIENBERG CHAM

Stiftungsrat

PROTOKOLL

der "Jahresversammlung 1983" der Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg, Cham
vom Freitag, 24. August 1984
18.00 Uhr, Gasthof "Lindenhof", Lindenham/Cham

Anwesend:

Stiftungsrat:

Alfred Müller, Baar	Präsident des Stiftungsrates
Ernst Schumacher, Gisikon	Vizepräsident des Stiftungsrates
Dr. Rose-Claire Schüle, Crans s/Sierre	
Josef Stähli, Cham	
Albert Zemp, Zug	
Dr. Josef Grünenfelder, Cham	
Peter Steirer, Cham	
Rolf Meyer, Steinhausen	

Museumskommission:

Alfred Trütsch, Hünenberg	
Hans-Peter Friolet, Hünenberg	
Hans-Peter Thommen, Steinhausen	Sekretariat/Protokoll

Abwesend:

Xaver Jans, Luzern	Stiftungsrat
Josef Marti, Worblaufen	Museumskommission

Der Stiftungsrat und die Museumskommission treffen sich um 17.00 Uhr bei der Ziegelhütte Meienberg (Besichtigung von Ziegelhütte mit Kammerofen und des Flachmoors).

1. Protokoll

Das Protokoll der Sitzung vom 7. Juli 1983 wird einstimmig genehmigt.

2. Jahresrechnung 1983, Kontrollbericht und Bericht der Stiftungsaufsicht

Die Jahresrechnung 1983 schliesst bei einem Ertrag von Fr. 63'599.85 und einem Aufwand von Fr. 4'531.50 mit einem Mehrertrag von Fr. 59'068.35 ab.

Die Bilanz weist per 31. Dezember 1983 Aktiven von Fr. 223'283.-- aus. Diesen stehen Kreditoren von Fr. 210.80 und das Stiftungskapital von Fr. 223'072.20 (1982: Fr. 164'003.85) gegenüber.

Nach Kenntnisnahme des Kontrollstellenberichtes der OBT Treuhand AG vom 8. Mai 1984 sowie des Berichtes der Direktion des Innern des Kantons Zug vom 16. Juli 1984, als Stiftungsaufsicht, genehmigt der Stiftungsrat die Jahresrechnung 1983 einstimmig.

3. Jahresbericht 1982/1983

Der Jahresbericht 1982/1983 wird einstimmig genehmigt; dieser bildet einen integrierenden Bestandteil des Protokolls.

4. Wahlen

Die ordentlichen Wahlen sind an der Jahresversammlung 1984 (im Jahre 1985) vorzunehmen.

Im Frühjahr dieses Jahres verschied Stiftungsrat Dr. Rudolf Hess. Der Stiftungsrat würdigt seine Mitarbeit.

Der Stiftungsrat diskutiert über die Ersatzwahl und die Aufnahme zusätzlicher Mitglieder. Als Nachfolger von Herr Dr. Hess soll eine Persönlichkeit aus dem Kanton Zug (Cham/Ennetseegebiet) gefunden werden. Danebst sollen aus dem Ziegeleigewerbe zusätzlich ein bis zwei Vertreter in den Stiftungsrat aufgenommen werden. Die Herren A. Müller und E. Schumacher werden beauftragt, einige bestimmte Persönlichkeiten zum Beitritt einzuladen.

5. Schweizerisches Ziegelei-Museum

Gestützt auf die im Jahresbericht 1982/1983 (Abs. 5.1.) dargelegten Gründe, fasst der Stiftungsrat nach eingehender Diskussion folgende Beschlüsse:

a) Ziegelhütte Meienberg - Einrichtung eines Museums

Auf die Einrichtung des Schweizerischen Ziegelei-Museums in der Ziegelhütte Meienberg wird grundsätzlich verzichtet. Offen bleibt die Frage, ob unter Umständen verschiedene Gegenstände, die beispielsweise infolge der Ausmasse im künftigen Museum keinen Platz finden, in der Hütte eingelagert oder ausgestellt werden sollen.

b) Ziegelhütte Meienberg - Industriedenkmal

Die Ziegelhütte und das Umgelände sollen in möglichst ungestörter Form als Zeuge aus der vorindustriellen Zeit erhalten werden. In diesem Sinne werden die ausstehenden Instandstellungsarbeiten (Pfosten-Fundamente, Zwischenböden, Treppen, Trocknungsgestelle, Lehmträte) noch ausgeführt. Nach Abschluss dieser Arbeiten wird sich die ehemalige Handziegelei im Zustand um die Jahrhundertwende darbieten.

Die Museumskommission wird beauftragt, die erforderlichen Arbeiten im Verlaufe der nächsten Monate in Auftrag zu geben. Der Stiftungsrat bewilligt einstimmig eine Kreditlimite von Fr. 50'000.--.

c) Ziegelhütte Meienberg - Aktivitäten

Einhellig ist der Stiftungsrat der Ansicht, dass die Ziegelhütte als Schauobjekt und als wichtiger Bestandteil des künftigen Schweizerischen Ziegelei-Museums dienen soll.

Es besteht die Absicht, in der Ziegelhütte verschiedene Aktivitäten zu entwickeln. Im Vordergrund steht die an diesem Ort ursprünglich betriebene manuelle Bearbeitung von Lehm zu Ziegeln usw. Aus diesem Grunde soll auf dem Vorplatz zur ehemaligen Lehmgrube ein Geleise mit Kippwagen eingerichtet werden. Die Kosten für diese Installationen sind im Kredit gemäss Abs. 5/b enthalten.

Zu prüfen bleiben weitere Aktivitäten, wie zum Beispiel Sommer-Töpferkurse.

d) Standort Schweizerisches Ziegelei-Museum

Der Stiftungsrat würde es sehr begrüßen, wenn das Museum möglichst in unmittelbarer Nähe der Ziegelhütte Meienberg eingerichtet und damit eine direkte Beziehung hergestellt werden könnte. Priorität genießt damit ein Standort im Einzugsgebiet der Gemeinde Cham oder der Region Zug. Das Museum muss nicht in einem historischen Gebäude untergebracht werden; auch ein Neubau könnte in Frage kommen.

Eine wichtige Voraussetzung stellt in jedem Fall das Vorhandensein oder die Möglichkeit zur Einrichtung einer optimalen Infrastruktur dar. Nur damit ist der Aufbau eines publikumsattraktiven und finanziell selbsttragenden Museums überhaupt denkbar.

Im Hinblick darauf, dass sich im vorumschriebenen Einzugsgebiet eventuell kein Standort finden lässt, muss jeder andere, die Voraussetzungen erfüllender Ort, ebenfalls ernsthaft geprüft werden.

e) Standort "Villette Cham"

Der Stiftungsrat erachtet die Villa "Villette" in Cham als ausserordentlich idealen Standort für ein Schweizerisches Ziegelei-Museum. Es wird deshalb beschlossen, bei den Behörden offiziell das Interesse an dieser Liegenschaft anzumelden und in Verhandlungen zu treten.

Aufgrund der Vorabklärungen wäre folgendes Grobkonzept denkbar:

Untergeschoss: Studiensammlung

Erdgeschoss: Cafeteria und Banketträume

1. Obergeschoss: Ausstellungsräume

2. Obergeschoss: Ausstellungs- und Dunkelräume (Kino usw.)

Die Kombination einer gut frequentierten, öffentlichen Cafeteria mit dem Museum würde die Möglichkeit eröffnen, die Personal- und Betriebskosten auf eine selbsttragende Basis zu bringen.

Idealerweise sollte die Cafeteria auf Rechnung der Stiftung betrieben werden können. Demgegenüber wäre die Belieferung der Banketträume ohne weiteres durch das ortsansässige Gastgewerbe möglich.

Es kann nicht Aufgabe einer gemeinnützigen Stiftung sein, eine solche Liegenschaft für die öffentliche Hand instandzustellen, um so mehr die erforderlichen Mittel dazu nicht vorhanden sind. Der Stiftungsrat vertritt deshalb die Auffassung, dass die Kosten für die Gebäudeinstandstellung, die Erschliessung sowie die Einrichtung der Cafeteria mit den Banketträumen durch die öffentliche Hand getragen werden müssen.

In den Aufgabenbereich der Stiftung fällt die Einrichtung des Schweizerischen Ziegelei-Museums. Diese Kosten dafür werden mit rund 1,5 Mio. Franken geschätzt.

f) **CH 91**

Der Stiftungsrat erklärt sich damit einverstanden, dass das Projekt eines Schweizerischen Ziegelei-Museums bei der "CH 91" angemeldet wurde. Die grosse Bedeutung der Ziegelindustrie in der Vergangenheit und auch für die Zukunft sowie die dem Standort Zug zugeordnete Thematik würden es rechtfertigen, das Ziegelei-Museum in das Ausstellungskonzept einzubeziehen. Verschiedene gewichtige Gründe sprechen für die Realisierung des Museums in der "Villette" sowie im Rahmen der CH 91.

g) **Provisorisches Ausstellungs/Einlagerungsort**

Das immer umfangreicher werdende Sammlungsgut konnte bisher in einer Scheune der Ziegelei Körbligen eingelagert werden. Die Stapelung des Gutes erlaubte jedoch kaum eine Bearbeitung, ganz abgesehen von einer (immer wieder gewünschten) Besichtigung. Im Sinne einer Übergangslösung stellt die Alfred Müller AG der Stiftung in einem ihrer Gewerbebauten demnächst und auf zusehen hin einen Raum von rund 120 m² Fläche kostenlos zur Verfügung. In diesem Raum wird es möglich sein, insbesondere die Ziegel so aufzubewahren, dass diese zugleich von Interessenten besichtigt werden können. Danebst ist auch die Einlagerung von schweren Maschinen und Geräten möglich; ebenso dient das Lokal als Arbeitsraum.

h) **Themen-Konzept / Ziegelei-Geschichte**

Die Erfahrung bei anderen Museen zeigte immer wieder, dass die Grundlagenbeschaffung ausserordentlich viel Zeit in Anspruch nimmt. Aus diesem Grunde beschliesst der Stiftungsrat, diese Arbeiten unbesehen des künftigen Standortes an die Hand zu nehmen und bewilligt dafür einen Kredit von Fr. 20'000.--.

Der Planungsausschuss erhält die Vollmacht, die Angelegenheit, in Zusammenarbeit mit Herr H.R. Woodtli, mit folgenden Wissenschaftlern zu besprechen und die erforderlichen Aufträge zu erteilen:
Frau Keller und Herr Goll (Grobkeramik, Herr Epp (Volkskunde).

i) **Wissenschaftliche Mitarbeit**

In verschiedenen Fällen drängt sich die Bearbeitung von Aufgaben durch Fachleute auf. Zudem kann die Fülle der Arbeit nicht mehr alleine durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter bewältigt werden. Der Stiftungsrat stellt für die Zeit bis 31. Dezember 1985 einen Kredit von maximal Fr. 20'000.-- für die Anstellung von Spezialisten in Teilzeitarbeit zur Verfügung.

k) **Ehrenamtliche Mitarbeit**

Die Aufgaben, insbesondere die Beschaffung von Museumsgut, haben ein solches Ausmass angenommen, dass die Stiftung unbedingt auf die aktive und initiative Mitarbeit von weiteren freiwilligen Helfern angewiesen ist. Der Stiftungsrat ruft alle an der "Ziegelei-Geschichte" interessierte Kreise zur Unterstützung auf. Personen, die Freude an der Mitarbeit haben, erhalten weitere Auskünfte durch das Sekretariat.

Stiftung Ziegelei-Museum Meienberg Cham
Sekretariat, Zugerstrasse 70, 6340 Baar
Telefon 042-31 50 31



Handschlagstein, zirka 14. Jahrhundert, Oberneunforn TG
Geschenk von P. Bretscher, Winterthur (Reg. Nr. 197)

Der Druck dieses Jahresberichtes wurde dank der Unterstützung durch die
Zuger Kantonalbank möglich.

Cham/Baar, 24. August 1984